

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Verena Kämmerling (CDU)

Positionen des Landesumweltministers und des Ministerpräsidenten beim Thema Gaskraftwerke

Anfrage der Abgeordneten Verena Kämmerling (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 01.07.2025

Am 20. Juni 2025 berichtete u. a. die *Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ)* von kritischen Äußerungen des niedersächsischen Umwelt- und Energieministers Christian Meyer gegenüber der im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung vorgesehenen Errichtung von 20 GW Gaskraftwerksleistung bis zum Jahr 2030.¹

Seitens der Fraktion der SPD wurde im Rahmen der Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene die Arbeitsgruppe (AG) 15 „Klima und Energie“ von Olaf Lies, ehemaliger Landesumwelt- und -wirtschaftsminister sowie aktueller Ministerpräsident, geleitet.² In dem finalen Dokument³ der AG 15 vom 24. März 2025 ist festgehalten: „Den Bau von bis zu 20 GW an Gaskraftwerksleistung bis 2030 wollen wir im Rahmen einer zügig zu überarbeitenden Kraftwerksstrategie technologieoffen anreizen. Die neuen Gaskraftwerke sollen deutschlandweit vorrangig an bestehenden Kraftwerksstandorten entstehen und regional nach Bedarfen gesteuert werden“ (Seite 5). Ferner heißt es: „Der Zeitplan Kohlekraftwerke vom Netz oder in die Reserve zu nehmen, muss sich danach richten, wie schnell es gelingt, steuerbare Gaskraftwerke tatsächlich zuzubauen“ (Seite 6). Beide Passagen finden sich auch im Koalitionsvertrag der Bundesregierung (Seiten 33 bis 35) wieder.

Laut Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche soll der Schwerpunkt neuer Gaskraftwerke mit insgesamt zwei Dritteln der gesamten Ausschreibungsmenge in Süddeutschland verortet werden.⁴

1. In der *HAZ* wird der Umweltminister mit folgenden Worten zitiert: „Wir haben ein Überangebot von erneuerbarem Strom und viele Batteriespeicher und Biogasanlagen, die flexibel gefahren werden können“.
 - a) Wie viele Batteriespeicher sind derzeit in Niedersachsen in Betrieb, und welche Kapazität weisen sie jeweils auf?
 - b) Würden diese Speicherkapazitäten der Landesregierung zufolge ausreichen, um im Falle einer einwöchigen Wetterlage ohne nennenswert Wind und Sonne die Stromversorgung in Niedersachsen sicherzustellen?
2. Hatte sich der Landesumweltminister ebenfalls gegen die im Rahmen der Kraftwerksstrategie von Robert Habeck angestrebten 10 GW Gaskraftwerkskapazität⁵ bis zum Jahr 2030 ausgesprochen? Falls ja, auf welche Weise hat Christian Meyer gegebenenfalls versucht, die Pläne aufzuhalten? Falls nein, warum wird erst jetzt Kritik gegenüber dem besagten Vorhaben geäußert?

¹ <https://www.haz.de/der-norden/niedersachsens-kritisiert-milliardensubventionen-fuer-ueberdimensionierte-gaskraftwerke-SUW72RNX7VHZPP4572SXUPXCE.html>

² <https://www.politico.eu/wp-content/uploads/2025/03/12/Zusammensetzung-Koalitionsverhandlungen-Stand-12.03.2025.pdf>

³ https://media.frag-den-staat.de/files/docs/e6/6c/9c/e66c9c9ee4ce4a5fbdeb0c40a7abe2a7/ag15_klima_energie.pdf

⁴ <https://www.zeit.de/news/2025-06/02/reiche-setzt-auf-neue-gasproduktion-im-sueden-deutschlands>

⁵ <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/kraftwerksstrategie-106.html>

3. Der Umweltminister äußerte gemäß Presseberichten: „Dieses Hin und Her ist ungerecht, teuer und schadet der gesellschaftlich breiten Akzeptanz für die Energiewende“. Würde der Landesregierung zufolge der gesellschaftlichen Akzeptanz nicht mehr Schaden zugeführt, wenn die Bevölkerung bei Dunkelflauten mit Stromausfällen konfrontiert wäre, obwohl der landesweite Anlagenzubau dem Vernehmen nach als erheblich wahrgenommen wird?
4. Gibt es weitere Vereinbarungen aus der AG 15, die in dem finalen Koalitionsvertrag aufgenommen wurden, gegen die sich Christian Meyer positioniert? Wenn ja, welche und warum?
5. Wie bewertet die Landesregierung die öffentliche Kritik des Umweltministers an Koalitionseinhalten, die vom amtierenden Ministerpräsidenten in den Verhandlungen mitverhandelt und getragen wurden? In welchem Verhältnis stehen diese Äußerungen zur Erwartung eines solidari-schen Auftretens innerhalb der Koalition?
6. Haben vor bzw. während der Koalitionsverhandlungen gegebenenfalls Gespräche zwischen Christian Meyer und Olaf Lies stattgefunden, um Positionen des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz zu verdeutlichen? Wenn ja, zu welchen konkreten Aspekten wurden Positionen übermittelt, und sind diese gegebenenfalls in den Koalitionsverhandlungen eingeflossen?
7. Wie bewertet die Landesregierung das Spannungsverhältnis zwischen Umweltministerium und Staatskanzlei im Hinblick auf die nationale Kraftwerksstrategie, und welche Mechanismen sieht sie vor, um eine einheitliche Landesposition in Bund-Länder-Abstimmungen künftig zu gewährleisten?
8. Aus welchen Gründen kommentiert der niedersächsische Umweltminister öffentlich die bundespolitischen Planungen zum Ausbau von Gaskraftwerken, obwohl die geplante Schwerpunktverortung der Kapazitäten gemäß Bundeswirtschaftsministerium primär den süddeutschen Raum betrifft?